

**Wahlprüfstein des Landesverbands Baden – Württemberg im Deutschen Bibliothekenverband (dvb) zur Landtagswahl 2026**

**ANTWORTEN DER SPD BADEN-WÜRTTEMBERG**

- 1. Wie wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, Bibliotheken im ländlichen Raum als Orte der Bildung, Kultur und des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu stärken?**

*Aus Sicht der SPD sind Kommunale Bibliotheken wichtige Begegnungsorte in Städten und Gemeinden. Hier können sich die Bürger:innen austauschen und die Infrastruktur (nahezu) kostenfrei nutzen. Bibliotheken sind Begegnungsorte, bieten Lern- und Arbeitsplätze für Schüler:innen und Kultur- und Bildungsangebote für jedes Alter. Außerdem sind sie Orte der Integration für neu Zugezogene und bieten entsprechende Lernmaterialien, beispielsweise für den Spracherwerb. In Zeiten knapper kommunaler Kassen muss das Land bereit sein, für den Erhalt von über Jahrzehnte gewachsene Strukturen wie den kommunalen Bibliotheken einzuspringen.*

*Die Förderung der kommunalen Bibliotheken ist ein wichtiger Ansatzpunkt, um auf dem Land gleichwertige Lebensverhältnisse im Vergleich zu den Städten zu erreichen. Die SPD wird deshalb dafür auch die kommunalen Bibliotheken in den Blick nehmen und deren Kultur- und Bildungsangebote weiter stärken.*

*Die SPD wird die Einführung eines Landesbibliotheksgesetzes prüfen. Ziel eines solchen Gesetzes muss die Stärkung der Bibliotheken als Orte des lebenslangen Lernens, der Kultur und der Wissenschaft sein. Zudem kann über ein Bibliotheksgesetz der Erhalt der kommunalen Bibliotheken sichergestellt werden.*

- 2. Wie wird Ihre Partei das Landesförderprogramm zur Verbesserung der Bibliotheksversorgung im ländlichen Raum weiterentwickeln und wie soll die Finanzierung nach dem Jahr 2026 sichergestellt werden?**

*Das Landesförderprogramm mit 120.000 Euro zur Verbesserung der Bibliotheksversorgung im ländlichen Raum des MWK war ein Anstoß zur Förderung der weiteren Entwicklung der Bibliotheken. Die SPD verlangt, dass in Zukunft Bibliotheken konsequent bei der Quartiersentwicklung in den Städten und Gemeinden mit einbezogen werden müssen. Die Strukturen, die über das Programm des MWK entstanden sind, müssen weiter gefördert werden. Dazu wird die SPD mehr Landesmittel zur Verfügung stellen für die Umsetzung von neuen Bibliothekskonzepten und für Veranstaltungen und Ausstellungen in den Bibliotheken.*

**3. Bibliotheken sind zentrale Bildungspartner von Kitas und Schulen.**

**Was wird Ihre Partei dafür tun, die frühe Leseförderung durch Bibliotheken mit einer Landesoffensive auszubauen?**

*Aus der Perspektive der SPD ist die Kita eine Bildungseinrichtung. Hier werden die Grundlagen für die spätere Bildungskarriere gelegt. Deshalb muss in Kitas auch vorgelesen werden. Das stärkt das Leseverständnis der Kinder und fördert die Sprachentwicklung und den Spracherwerb. Dazu sollen auch die kommunalen Bibliotheken mit einbezogen werden.*

*Zudem unterstützt die SPD solche Vorhaben, die Kooperationen zwischen Kitas und kommunalen Bibliotheken ermöglichen, beispielsweise über gemeinsame Bibliotheksbesuche. Auf diese Weise werden die Kinder an das Konzept Bibliothek herangeführt.*

*Die SPD wird die Basiskompetenz „Lesen in der Grundschule“ fördern und dazu mehr Lesezeit an Grundschulen erwirken. Wir werden für die Klassen 2 bis 4 eine tägliche gemeinsame Lesezeit von rund 20 Minuten einführen. Die tägliche Lesezeit wird im Unterricht fest verankert und zusätzlich durch Angebote im Ganzttag ergänzt werden. Kommunale Bibliotheken sowie Schulbibliotheken können als „Lesepartnerinnen“ mit einbezogen werden und beispielsweise geeigneten Lesestoff zur Verfügung stellen.*

**4. Schulbibliotheken sind wichtige Lernorte in Schulen, die den Unterricht ergänzen und begleiten.**

**Was wird Ihre Partei dafür tun, Schulbibliotheken in Baden-Württemberg auszubauen und zu fördern?**

*Die Schulbibliotheken in Baden-Württemberg sind nur unzureichend finanziert. Die SPD wird sich dafür einsetzen, die Finanzierung der Schulbibliotheken zu verbessern. Zudem muss die fachliche Beratung durch die Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen in den Regierungsbezirken gestärkt werden. Die mangelnde personelle Ausstattung der Fachstellen lässt kaum mehr eine echte fachliche Beratung zu. Um das zu ändern, wird die SPD mehr Personal in den Fachstellen über Landesmittel finanzieren.*

**5. Bibliotheken sind mit ihren Bildungs- und Kulturangeboten natürliche Partner der Schulen bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung.**

**Wie wird Ihre Partei die Einbindung von Bibliotheken als außerschulischer Partner in die Ganztagesbildung und -betreuung vorantreiben und unterstützen?**

*Die SPD wird Kulturbotschafter:innen in Schulen einsetzen, um Kooperationen zwischen Ganztagschulen und regionalen Playern wie den kommunalen Bibliotheken zu ermöglichen und zu vereinfachen.*

*Die Zusammenarbeit von kommunalen Bibliotheken mit den (Ganztags-)Schulen stärkt die SPD über die Einrichtung eines Fonds in Höhe von 20 Mio. Euro, den die SPD-*

*Landtagsfraktion bereits mehrfach in Haushaltsberatungen gefordert hat. Der Fonds bietet Schulleitungen ein flexibel einsetzbares Budget, um unter anderem die Zusammenarbeit mit Bibliotheken zu finanzieren.*

**6. Was wird Ihre Partei dafür tun, Medien- und Informationskompetenzförderung in Bibliotheken auszubauen, etwa im Rahmen eines landesweiten Aktionsprogramms, um Desinformation entgegenzuwirken?**

*Die SPD wird die Präventionsarbeit und politische Bildung insbesondere in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit und anderen Institutionen wie den Bibliotheken sowie im Vorschulbereich weiter stärken. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Desinformation, „Fake News“ und Hassbotschaften extremistischer Akteure in sozialen Medien erfordert ein umfassendes Konzept zur Förderung der Medienkompetenz auf allen Ebenen. Darin wird die SPD auch die Bibliotheken (kommunale, wissenschaftliche und Schulbibliotheken) mit einbinden.*

**7. Wie wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Bibliotheken als niedrigschwellige Orte der Begegnung und Teilhabe die Möglichkeit haben, auch sonntags für die Bürgerinnen und Bürger zu öffnen?**

*Grundsätzlich muss es insbesondere den Bibliotheken in den großen Städten und in größeren Kommunen ermöglicht werden, sonntags zu öffnen. Die Bibliotheken im Allgemeinen haben sich in den letzten Jahren zu sogenannten „Dritten Orten“ entwickelt und werden nun weit vielfältiger genutzt als nur zur reinen Entleihe von Büchern und anderen Medien. Sie sind Treffpunkte für Jugendliche, (Gruppen-)Lernorte für Schüler:innen und Ausflugsziele für Familien. Die SPD möchte dieser Entwicklung Rechnung tragen und diejenigen Kommunen unterstützen, die ihre Bibliotheken auch an Sonntagen wollen, unter der Vorgabe fairer Arbeitsbedingungen und fairer Bezahlung für die Beschäftigten.*

**8. Wie wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken als Akteure genutzt werden, um gesellschaftliche Kompetenzen im Umgang mit KI zu fördern?**

*Die SPD will für Baden-Württemberg eine umfassende KI-Strategie entwerfen, die alle gesellschaftlichen Bereiche umfasst, also auch die Bibliotheken. Ziel ist die Förderung von KI-Kompetenzen in der Gesellschaft, den Schulen, in der Wirtschaft und der Wissenschaft. Dafür sind zunächst Weiterbildungen auch für das Bibliothekspersonal notwendig. Weiterbildung und Qualifizierung im Bereich KI müssen selbstverständlich werden und vom Land unterstützt werden.*

- 9. Bibliotheken können einen großen Beitrag zum Erhalt wichtigen Kulturguts leisten. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass die Programme der Koordinierungsstelle für den Erhalt schriftlichen Kulturguts (KEK) dauerhaft finanziert werden und dass auch Bibliotheken, die den Eigenanteil an KEK-Projekten nicht stemmen können, Restaurierungsvorhaben im Rahmen des Landesrestaurierungsprogramms durchführen können?**

*Die SPD steht zur Bund-Länder-Finanzierung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und damit zur gemeinsamen Finanzierung der Koordinierungsstelle für den Erhalt schriftlichen Kulturguts (KEK) über den Haushalt des MWK. Auch das Landesrestaurierungsprogramm, angesiedelt beim Institut für Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut Ludwigsburg, muss fortgeführt werden und zudem für alle Bibliotheken geöffnet werden, gegebenenfalls durch ein spezielles Restaurierungsförderprogramm für kleinere kommunale Bibliotheken.*

Stuttgart, (8.12.2025)